



Mäusebussard © Patrick Donini

## Sitzstangen für Greifvögel

*Verschiedene Eulen und Greifvögel jagen von Sitzwarten aus, die ihnen einen guten Überblick über die Umgebung ermöglichen. So können sie Kleinsäuger leichter entdecken und haben einen besseren Jagderfolg, was insbesondere im Winter und zur Brutzeit wichtig ist.*

*An manchen Orten kann es sinnvoll sein, Sitzstangen anzubieten. Damit diese für die Vögel geeignet sind, müssen Sie ein paar Punkte beachten.*

### Weshalb Sitzstangen?

Besonders im Winterhalbjahr müssen Greifvögel und Eulen Energie sparen. Sie sind dann besonders auf geeignete Sitzwarten angewiesen. Aber auch zur Brutzeit, wenn sie nicht nur Nahrung für sich, sondern zusätzlich auch ihre Jungen beschaffen müssen, können Greifvögel und Eulen von derartigen Sitzwarten profitieren. Sie erleichtern ihnen die Ansitzjagd, vor allem auf Kleinsäuger. In ausgeräumten Landschaften, in Jungwüchsen, niedrigen Hecken, auf Brachen oder in Kulturen

kann es deshalb sinnvoll sein, Sitzstangen anzubieten. Die Beutegreifer können damit zu einer moderaten Reduktion des Mäusebestands beitragen und Frassschäden durch selbige eindämmen. Man darf aber nicht erwarten, dass sie die Kleinsäuger völlig in Schach halten.

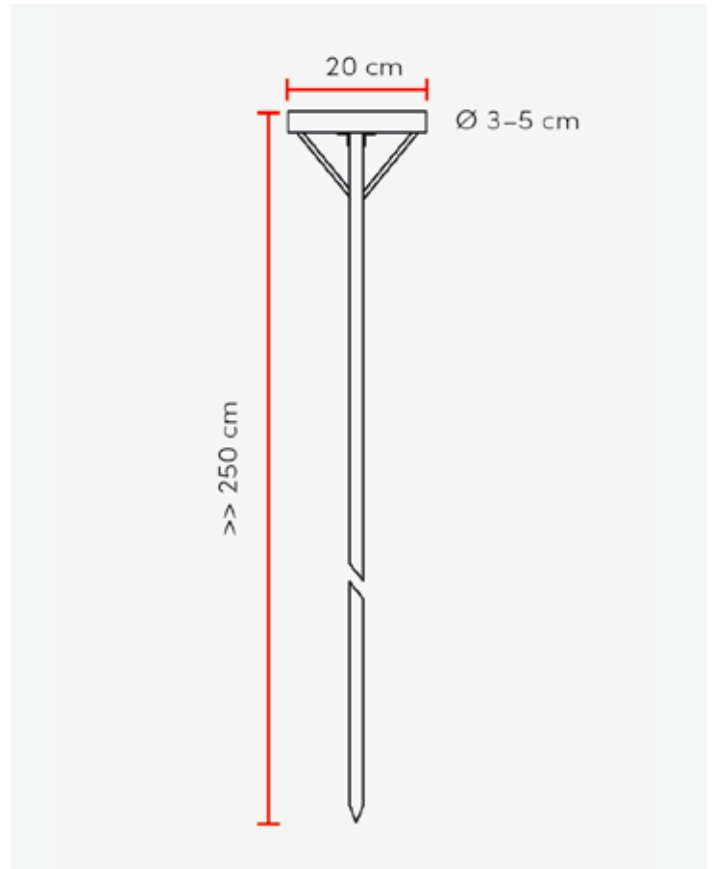
### Konstruktion

Greifvögel und Eulen schätzen einen guten Überblick: Je höher die Warte, desto grösser der einsehbare Umkreis. Sitzstangen sollten deshalb mindestens 2 Meter

aus dem Boden ragen, besser deutlich mehr. Zudem sollten sie stabil aufgestellt und den Vögeln einen guten Ansitz möglichst ohne Wackeln bieten. Üblicherweise werden für den Träger Stangen oder Latten aus Holz verwendet, doch kann man auch Metallstangen einsetzen. Das Querholz, also der «Sitz», sollte «griffig» sein (z. B. ungehobeltes Holz). Es sollte einen Durchmesser von 3–5 Zentimeter aufweisen und mind. 20 Zentimeter lang sein. Man kann es wenn nötig mit Winkel-eisen oder Holzleisten abstützen. Um ein



Mäusebussarde sind Ansitzjäger, das heisst, dass sie an erhöhten Stellen sitzen und von dort aus Ausschau nach Beute halten. © Marcel Burkhardt



Konstruktionsplan für eine Greifvogelsitzstange. © Schweizerische Vogelwarte

rasches Faulen zu verhindern, imprägniert man den untersten Teil der Stange allenfalls mit einem umweltschonenden Holzschutzmittel. Auch Bodenlöcher, die mit Kieseln oder Sand gefüllt sind, verzögern die Fäulnis.

### Montage

Wir raten davon ab, die fertige Sitzstange mit einem Schlagwerkzeug in den

Boden zu rammen, denn das Querholz könnte dabei spalten. Besser ist es, ein 40–50 Zentimeter tiefes Loch zu graben, in das die Stange eingelassen wird. Ideal ist auf bewirtschafteten Wiesen und Äckern, wenn eine Metallröhre in den Boden versenkt wird, die einen leicht grösseren Durchmesser als die Sitzstange aufweist. So kann der Landwirt oder die Landwirtin vor dem Maschineneinsatz die

Stange rasch entfernen und sie danach gleich wieder bequem zurücksetzen.

### Keine unnötigen Opfer

An Strassen, Bahnlinien und Flugpisten kommen viele Beutegreifer um. Wir raten deshalb dringend davon ab, die Vögel mit Sitzstangen in den Gefahrenbereich solcher Verkehrsträger zu locken!

### IMPRESSUM

© Schweizerische Vogelwarte & BirdLife Schweiz, Sempach und Zürich, 2023  
Das Kopieren des Textes mit Quellenangabe ist erwünscht.

**Schweizerische Vogelwarte** | Seerose 1 | 6204 Sempach | T +41 41 462 97 00 | info@vogelwarte.ch | www.vogelwarte.ch  
**BirdLife Schweiz** | Postfach | 8036 Zürich | T +41 44 457 70 20 | info@birdlife.ch | www.birdlife.ch